



DR. MED. KLAUS PÖTTGEN

„Wir versuchen, das Mögliche umzusetzen“

Wer als Profi einen Vertrag mit den deutschen Ironman-Veranstaltern schließt, unterwirft sich dem strikten Dopingkontrollsystem der „Eisernen Transparenz“. Der Medizinische Direktor Dr. Klaus Pöttgen über Erfahrungen und Effizienz.

von Jens Richter



Herr Dr. Pöttgen, das Anti-Doping-Programm der Eisernen Transparenz, das Sie mit entwickelt haben, ist seit einem Jahr in Kraft. Wie sind Ihre Erfahrungen?

Die Athleten arbeiten sehr gut mit. Es gab bei dem einen oder anderen Ausländer Abstimmungsprobleme bei den Whereabouts (den Angaben über den jeweiligen Aufenthaltsort, d. Red.), da diese in ihrem nationalen Verband bereits in einem Kader oder Testpool geführt werden. Dies musste entsprechend aufeinander abgestimmt werden.

Wie viele Proben haben Ihre Kontrolleure im vergangenen Jahr genommen?

Die NADA hat etwa 200 Kontrollen bei den bei unseren Rennen startenden Profis ver-

anlasst, zum Teil in unserem Auftrag, zum Teil im Auftrag der entsprechenden Verbände. Diese werden durch von der NADA beauftragte Kontrolleure weltweit ebenso wie in Zusammenarbeit mit den vor Ort zuständigen nationalen Anti-Doping-Agenturen ermöglicht.

Dopingsünder sind heute kaum noch mit dem Nachweis einer verbotenen Substanz zu überführen, deshalb haben Sie in Ihrem Programm die Überwachung anderer biologischer Parameter vorgesehen. Welche sind das im Wesentlichen?

Die wichtigsten Blutparameter des Programms sind Hämoglobin, Hämatokrit und Retikulozyten („Babyzellen“ der roten Blutkörperchen). Diese verändern sich unter anderem bei Manipulationen. Der Anteil der Retikulozyten steigt bei EPO-Gebrauch in der Stimulationsphase (ON-Phase) stark an, Werte über zwei Prozent sind verdächtig. Dann wird eine Zielkontrolle auf EPO im Urin durchgeführt. Der Off-Score-Wert, der unter anderem nach Absetzen von EPO (OFF-Phase) massiv ansteigt, berechnet das

Verhältnis von hohem Hämoglobin und niedrigen Retikulozyten und ist seit Jahren wissenschaftlich gut belegt. Hier reicht eine Blutabnahme mit zweimaliger Kontrolle am Analysegerät. In der OFF-Phase mit hohem Off-Score-Wert ist grundsätzlich mit einem negativen EPO-Urintest zu rechnen. Weiterhin wird inzwischen bei Blutdatenbanken der z-Score berechnet. Er ermittelt Schwankungen von einzelnen Parametern, wobei die Erhebung bereits ab zwei Kontrollen erfolgen kann. Zu starke Schwankungsbreiten erhöhen den Verdacht einer Manipulation. Die Interpretationen beruhen bei all diesen Modellen auf Wahrscheinlichkeiten. Das Bayesian'sche Modell ist das aktuellste und erlaubt, unter Berücksichtigung mathematischer Wahrscheinlichkeitsbetrachtung, sowohl absolute Grenzwerte als auch individuelle Schwankungsbreiten festzulegen und mit Manipulationswahrscheinlichkeiten zu belegen. Dieses Modell wurde unter Einbindung der WADA im Jahr 2007 anerkannt und erlaubt nach dem WADA-Code Sperren. Nach jüngsten Presseveröffentli-

ZUR PERSON

Dr. Klaus Pöttgen ist seit 2002 Medizinischer Leiter des Ironman Germany. Der Facharzt für Allgemein- und Arbeitsmedizin nahm selbst siebenmal am Ironman Hawaii teil.

chungen sollen bei der UCI und bei der FIS etliche Fälle mit wohl ausreichenden Verdachtsmomenten auf Grundlage dieses Modells vorliegen und zu einer Sperre gebracht werden. Die NADA legt zudem generell Steroidprofile der Athleten an. Auch insoweit kann das soeben beschriebene Modell zur Anwendung gebracht werden.

Ihr Regelwerk sieht auch sogenannte Schutzsperrern vor. Die in Ihren Regeln festgelegten Grenzwerte für den Anteil roter Blutzellen sind strenger als jene, die die DTU vorsieht. Mit welcher Begründung?

Es gibt einige internationale Verbände, die Grenzwerte festlegen und Schutzsperrern aussprechen. Es ist aber wichtig, dass nicht wir sperren; Sanktionen sind Sache des entsprechenden Verbands. Wir kündigen gegebenenfalls einen bilateralen Athletenvertrag, also den Vertrag zwischen Profi und Xdream, wenn die Grenzwerte überschritten werden. Diese haben wir gemeinsam mit der NADA und dem Verband nach dem derzeitigen wissenschaftlichen Kenntnisstand festgelegt. Am Ende ist es für unsere Events entscheidend, dass kein Athlet mit überhöhten Werten startet und gegebenenfalls andere betrügt.

Können Sie sicher sein, dass Sie damit nicht zu Unrecht Sportler vom Rennen ausschließen?

Wir beauftragen und bezahlen die Kontrollen über die NADA. Dabei wird mit äußerster Sorgfalt vorgegangen.

Wie bewerten Ihre Kollegen bei internationalen Ironman-Rennen oder der World Triathlon Corporation (WTC) Ihre Initiative? Konnten Sie bereits den einen oder anderen überzeugen, ein ähnliches Programm zu etablieren?

Die WTC begrüßt ausdrücklich unser Vorgehen und arbeitet daran, dies ebenfalls einzuführen. Es gibt Gespräche mit der Schweiz, Österreich und Spanien, unser System teilweise oder ganz zu übernehmen. Der Österreichische Triathlonverband hat sich bereits bei uns durch seinen Generalsekretär Herwig Grabner explizit persönlich informiert und prüft derzeit eine Übernahme des Systems.

Wie zuversichtlich sind Sie, dass in Frankfurt am 5. Juli 2009 keine gedopten Athleten auf dem Podium stehen werden?

Sicher kann man nie sein, aber wir versuchen, das Mögliche umzusetzen. Wir setzen damit ein wichtiges Zeichen, das nicht nur in unserem Sport die richtige Richtung aufzeigt. Das Programm „Eiserne Transparenz“ kostet uns je nach Athletenzahl und Auslandskontrollen eine sechsstellige Summe in Euro. Es ist zunächst für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren aufgelegt. ■

BLUTKONTROLLEN NUN AUCH IN ÖSTERREICH

Die Nationale Anti Doping Agentur Österreichs (NADA Austria) hat zum ersten Mal Bluttests bei Sportlern durchgeführt. Die im Juli 2008 gegründete Agentur veranlasste am 10. Januar entsprechende Kontrollen bei sechs Teilnehmern eines Trainingskurses des Österreichischen Triathlonverbands (ÖTRV) in Ramsau am Dachstein. Die Sportler seien „anfangs erstaunt“ gewesen, dass neben den Urin- auch Blutproben genommen wurden, hätten jedoch gut mitgearbeitet, heißt es auf der Website von NADA Austria. Die Organisation will derartige Kontrollen künftig „in Abstimmung mit der Auswahlkommission vor allem in gefährdeten Sportarten“ durchführen.

A NEW DEFINITION OF SPEED

THE ALL NEW G-RANGE WETSUIT



www.sailfish.com

**Das neue sailfish
Topmodel –
ab 15.02.09 im Handel!**

sailfish RANGE

sailfish

Made to make you faster